



Philanthropie-Beratung mit Stiftung & Nachhaltigkeit

# Philanthropie – Vom Wunsch zur Wirkung

Ein Fallbeispiel



## Der Philanthropie-Wunsch

Eine erfolgreiche Unternehmerin aus dem Kunst- und Bildungsbereich beschloss, sich bereits vor ihrer Pensionierung vom Erwerbsleben zurückzuziehen um eine Reihe persönlicher Projekte, davon eines philanthropischer Natur, zu verfolgen. Die Künstlerin sah sich als Mensch, dem in seinem Leben beruflich wie privat viel Glück beschieden gewesen ist, und sie wollte etwas davon weitergeben.

Sie hatte eine Reihe von Themen zusammengetragen, die ihr dafür geeignet schienen. Sie ist sich in ihren ersten Abklärungen allerdings bewusst geworden, dass Philanthropie ebenso professionell angegangen werden muss wie geschäftliche Aktivitäten, um die erwünschten Wirkungen zu erzielen. Sie war sich auch nicht sicher, welches der angedachten Themen das grösste gesellschaftliche Potential haben würde und wie dieses zu einem erfolgreichen Projekt strukturiert werden sollte.

Sie wurde über ihre Bank auf Stiftung & Nachhaltigkeit aufmerksam gemacht und entschied sich für eine Philanthropie-Beratung mit dem Ziel, Klarheit über ihre philanthropischen Ideen zu finden.

## Der Beratungsprozess

Die Beratung fand auf Wunsch der Kundin ausserhalb der Bankräumlichkeiten und mit einer weiteren Person aus dem Philanthropie-Umfeld statt. Zu Beginn erzählte die Kundin von dem, was ihr im Leben wichtig war, und wo sie in ihrem Umfeld einen gesellschaftlichen Handlungsbedarf sah.

Es zeigte sich allerdings, dass die bisherigen Überlegungen noch nicht beinhalteten, welcher Zielzustand angestrebt werden soll. Die Verwendung dieses Ansatzes ermöglichte nun eine neue, handlungsorientierte Liste mit Themen, die ihr am Herzen lagen.

Durch Rückfragen und Reflexionen schälte sich anschliessend aus dem grossen Möglichkeitenraum ein Kernanliegen heraus, das verschiedene der vorgängig zusammengetragenen Themen verband.

Dieses Kernanliegen wurde in der Folge weiterentwickelt, bis die Grundidee eines Projektes stand. Es war der Kundin dabei wichtig, Teil des Projektes zu sein und darin selber aktiv mitzuarbeiten.

Schliesslich wurde ein Vorgehensplan entwickelt. Das Projekt sollte zunächst nochmals hinterfragt und, falls bejaht, anschliessend ausgearbeitet werden. Eine Erkenntnis war zum Beispiel, dass die Gründung einer Stiftung nicht wie ursprünglich vorgesehen als erstes, sondern erst in einem späteren Arbeitsschritt vorgenommen werden soll, falls dies die geeignete Rechtsform sein sollte.

## Das Ergebnis

Die Kundin konnte in der Beratung herausarbeiten, in welche Richtung ihr philanthropisches Engagement gehen könnte. Sie entwickelte die Grundidee eines Projektes, welches sie vor der Umsetzung in ihrem persönlichen und beruflichen Umfeld überprüfen kann. Und sie nahm eine Reihe von Best Practices für ein wirkungsvolles und gesellschaftlich relevantes Engagement mit.